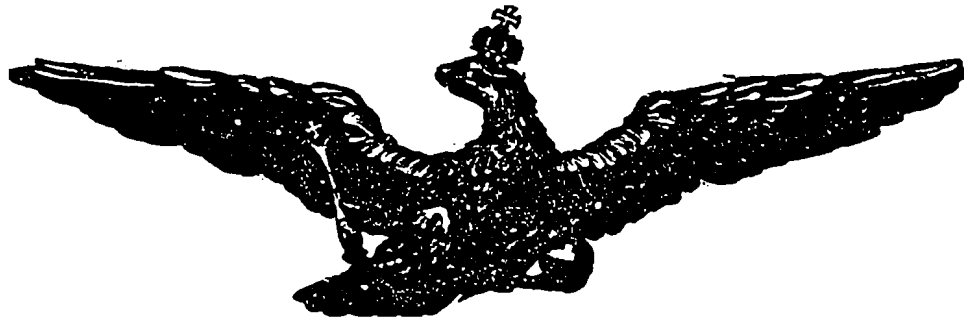


Teltower Kreisblatt.



Er scheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags.
Abonnementpreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Extrakte
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Beile
ober deren Raum 20 Pfennige.

No. 46.

Berlin, den 17. April 1886.

30. Jahrg.

Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt“

(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-Anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expeditoren entgegengenommen.
Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert. Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 13. April 1886.

Diejenigen Magisträte, Gemeinde- und Guts-Vorstände, welche noch mit der Einreichung der Zählkarten zur Wählabschluß-Statistik im Rückstande sind, erlaube ich unter Hinweis auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 26. Januar 1886 — diesjähriges Kreisblatt Nr. 13 — ergebenst, dieselben nunmehr baldmöglichst und binnen spätestens 8 Tagen hierher einzureichen.
Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch.

Berlin, den 13. April 1886.

Der Kreisrat hat am 31. März 1886 zu der Nr. III des Regulativs, betreffend die Vertheilung und Aufbringung der Kreis-Abgaben im Kreise Teltow, vom 27. Januar 1874 (Kreisblatt do 1874 Stück 10), folgenden Zusatz beschlossen

Beträgt das Einkommen, von welchem die im Kreise wohnhaften, oder sich in demselben länger als drei Monate aufhaltenden Personen in Gemäßheit des § 9 Absatz 1 des Gesetzes vom 27. Juli 1855 zur Besteuerung im Kreise herangezogen werden können, weniger als ein Viertel ihres Gesamteinkommens, so soll auf Grund des § 9 Absatz 2 des vorangezogenen Gesetzes für die Besteuerung im Kreise mindestens ein Viertel des Gesamteinkommens in Anspruch genommen werden.
Namens des Kreis-Ausschusses des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch, königlicher Landrath.

Personal-Chronik.

Es sind gewählt resp. bestellt, bestätigt und verabschiedet worden

Der Hofmeister Gustav Nille aus Gr.-Machnow als Amtsdienner des Amtsbezirks Gr.-Machnow, der ehemalige Unteroffizier Friedrich Karl Müllendorff als Amtsdienner und Volkziehungsbeamter der Amtsbezirke Haus Zossen, Glienicke bei Zossen, Sachsenbrück und Sperenberg, der Andauer August Giese aus Eggsdorf als Nachtwächter der Gemeinde Eggsdorf, und der Schuhmacher Karl Ferdinand Buchner aus Lanke als Nachtwächter der Gemeinde Lanke.

Seebilder.

Von Reinhold Werner.
(Fortsetzung.)

Die Leine lief jetzt noch langsamer aus. „Die Harpune muß tief hineingegangen sein und wir haben nicht zu befürchten, daß sie los läßt“, sagte der Steueremann, „dann wird der Wal auch nicht lange unten bleiben, aber wir wollen es ihm etwas schwerer machen — belegt die Leine um die Klampe, dann muß er das Boot schleppen und wird es bald satt haben.“

Die Leine wurde fest gemacht, aber als sie straff kam, mußte die Harpune dem Thiere wohl größere Schmerzen verursachen, denn es erhöhte plötzlich wieder seine Geschwindigkeit in solchem Grade, daß das Boot wie rasend durch das Wasser schnitt.

„Schnell, alle Mann nach hinten!“ befahl Moormann, „sonst verlieren wir Boot und Fisch!“

Die Leute sprangen auf und eilten nach hinten, wodurch sich das Vordertheil um einige Fuß hob. Es war die höchste Zeit, der gewaltige Zug der Leine drückte das Boot vorn so tief ins Wasser, daß es anfing, unterzusinken und in wenigen Sekunden vollgeschlagen wäre, wenn man nicht die Leine gekappt hätte.

Trotzdem war die furchtbare Fahrt unbehaglich, hauptsächlich wegen ihrer Richtung. Der Fisch ging nicht etwa gegen das Schiff oder die andern Boote hin, sondern nach der andern Seite gegen die feste Eisante, als ob er wüßte, daß dort seine einzige Rettung lag. Sie war zwar noch 5—6000 Schritt entfernt, aber wenn er sie erreichte, ohne vorher noch einmal nach oben zu kommen und Athem schöpfen zu müssen, dann ging er verloren und man mußte unbedingt die Leine kappen, wenn das Boot nicht am Eise zerschmettert oder unter dasselbe gezogen werden sollte.

Vorwärts ging es in unheimlicher Geschwindigkeit;

Nicht amtliches.

Unser Kaiser empfing am Mittwoch Nachmittag in längerer Audienz den Fürsten Reichskanzler und Donnerstag den Kontre Admiral Laschen, sowie den Justizminister Dr. Friedberg. Am Abend fand im Palais eine größere musikalische Soirée statt. — Auch der Kronprinz ist am Mittwoch an den Masern erkrankt. Das Bulletin über das Befinden des Kronprinzen lautet am Donnerstag: „Se. k. und k. G. der Kronprinz hat in der vergangenen Nacht gut geschlafen. Die Masern haben sich über den Körper regelmäßig verbreitet, der Katarth ist sehr mäßig und die Fieber-Erscheinungen gering. Dr. Wegner.“ — Die Besserung im Befinden der Prinzessinnen-Töchter Sophie und Margarethe schreitet in regelmäßiger Weise fort, beide haben schon auf kurze Zeit das Bett verlassen können. Auch die aus dem Harz hierher gelangten Nachrichten über das Befinden des Prinzen Heinrich lauten durchaus günstig. Ebenso befindet sich die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen auf dem Wege der Besserung.

Der Bundesrath hat am Donnerstag das neue Militärpensionsgesetz, sowie das Beamtenpensionsgesetz angenommen, und werden die Pensionsaufbesserungen also nun endlich ihren Anfang nehmen. Genehmigt wurde das vom Reichstag beschlossene Gesetz über die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten. Die Abstimmung über das Zuckersteuergesetz wurde ausgesetzt, über die landwirthschaftliche Unfall-Versicherung wird in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt.

Zur preussischen Abgeordnetenhaus wurde am 12. April von den Abgeordneten Herrn. von Pinnigerode und Graf von Ranitz folgende Interpellation gestellt.

„Die Unterzeichneten erlauben sich an die Regierung die Anfrage zu richten, ob die Regierung innerhalb des Bundesraths weitere gesetzgeberische Maßregeln anzuregen beabsichtigt, die darauf gerichtet sind, dem bedrohlichen Preisniedergange der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu begegnen und eine weitere Steuererleichterung der Kommunen und kommunalen Verbände herbeizuführen.“

Der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius beantwortet die Interpellation dahin, daß die Regierung zur Zeit eine Erhöhung der Getreide- und Viehzölle nicht glaube eintreten lassen zu können. Auch auf Vorkölle sei bei der Unmöglichkeit der Einführung einer Exportbonifikation nicht zu rechnen. Eine Steuererleichterung der Kommunen sollte durch das Branntwein-Monopol erreicht werden, dies wurde aber leider abgelehnt. Doch hoffe die Regierung durch neue Vorlagen die Herbeiführung dieses Zieles zu ermöglichen. Die Landwirthschaft möge nicht entmutigt werden und auch ferner auf die Unterstützung der Regierung zählen welche ihrerseits auf die Mitwirkung der Parlamente rechnet.

Der preussische Eisenbahnminister hat durch besonderen Erlaß das Statut der am 1. April in Wirksamkeit

das Boot flog zischend durch die Wellen, deren Gischt weit seitwärts sprühte, während das Kielwasser einen breiten schäumenden Streifen zeichnete. Die übrigen Fahrzeuge verschwanden gänzlich den Blicken, der „junge Konrad“ tauchte immer tiefer unter den Horizont, dagegen hob sich die Eisante voraus höher und höher aus dem Wasser. Sie war kaum noch 1000 Schritt entfernt, Moormann schickte bereits einen Mann nach vorn, um mit dem Beile fertig zum Klappen zu stehen, da verminderte sich plötzlich die Fahrt zusehends und das Boot ging nur noch langsam durch die Fluthen.

„Hurrah! Jungens“, rief Moormann, „er kommt herauf. Das nenne ich zur rechten Zeit; nun fix nach vorn und die Leine eingeholt, so schnell wie möglich, Hand über Hand! Wenn er wieder bläst, müssen wir bei ihm sein. Geht er noch einmal hinunter, ohne daß ich ihm die Lanze gegeben, dann ist er für uns für immer verloren.“

Mit Aufwand ihrer ganzen Kraft holten die Leute die Leine ein und der Harpunier konnte sie kaum so schnell in der Büten wieder aufziehen, wie sie hereinkam. Als noch etwa 30 Klaster draußen waren, tauchte der Wallfisch auf und blies, aber der Wasserstrahl war nicht mehr weiß, sondern röthlich gefärbt.

„Holt, holt Leute, was Ihr könnt! wir haben ihn, da ist Blut!“ jubelte Moormann und stand auf, um mit der Lanze bereit zu sein.

Der Rest der Leine flog herein und das Boot schoß mit solchen Stoß gegen den aus Erschöpfung still liegenden Wallfisch, daß alle rückwärts niederstürzten. Nur Moormann, der den Zusammenstoß vorausgesehen, blieb aufrecht stehen, zugleich aber stieß er die etwa 15 Fuß lange Lanze mit so herkulischer Kraft und Sicherheit in den Leib des Wals, daß ihm die dreifüßige schlanke Spitze tief in die Lunge drang.

Der Fisch tauchte nicht und nur ein konvulsisches

getretenen „Pensionskasse für die Betriebsarbeiter der preuß. Staats-Eisenbahnverwaltung“ veröffentlichen lassen.

Die Kanalcommission des Abgeordnetenhauses hat die Kanalvorlage mit 11 gegen 10 Stimmen und der Beschränkung angenommen, daß der Rhein-Embs-Kanal zu gleicher Zeit mit der Schiffbarmachung der Ober bis Kofel erbaut werden soll.

In den Diätenprozeßen des preussischen Fiskus gegen freisinnige und sozialdemokratische Abgeordnete ist jetzt die zweite Verurtheilung erfolgt. Den freisinnigen Abgeordneten Dirichlet hat das Oberlandesgericht in Königsberg zur Zahlung von 500 Mk. Parteidiäten nebst Zinsen an den Fiskus verurtheilt, trotzdem Herr Dirichlet erklärt hatte, die Summe nicht für sich persönlich verbraucht, sondern Reisen im Parteinteresse dafür unternommen zu haben. Gleichzeitig wurde dem Beklagten ein Ueberzeugungsgeid darüber auferlegt, wie viel er aus der Kasse der Fortschrittspartei erhalten. Wird dieser Eid vom Beklagten nicht geleistet, so hat derselbe fernere 1500 Mk. nebst Zinsen an den Fiskus zu bezahlen.

Der erste Versuch mit einer Ansiedlung auf Grund des polnischen Kolonisationsgesetzes soll im Graudenzener Kreise mit der Domäne Taubendorf gemacht werden. Dem landwirthschaftlichen Bezirksverband Graudenz ist dies Projekt unterbreitet. Der Verein hielt eine Parzellirung der Domäne überhaupt nicht für erwünscht; wolle die Regierung dennoch parzelliren, so möchte sie nur größere Bauerstellen einrichten.

Österreich-Ungarn. Im Wiener Abgeordnetenhause giebt das neue Landsturmgesetz zu lebhaften Debatten Anlaß. Die Annahme der Vorlage ist aber mit einigen Abänderungen gesichert.

Frankreich. Die aus Tonkin heimkehrenden Truppen sollen einen Siegeszug in Paris abhalten. — Gewaltigen Lärm gab es in der französischen Deputirtenkammer über die Schließung einer Privatkapelle in dem Orte Lacombe durch die Behörden, weil die Kapelle nicht ordnungsgemäß angezeigt war. Bei der Schließung war es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, bei welchem eine Arbeiterin getödtet und ein Fabrikdirektor schwer verwundet wurde.

Belgien. Nach einer Zusammenstellung des Truppenkommandanten im Hennegau beträgt die Zahl der bei den Ruhefortbewegungen getödteten Soldaten 8, nämlich 1 Unteroffizier und 7 Soldaten; verwundet sind 1 Unterlieutenant, 7 Unteroffiziere und 26 Soldaten. Tödtete Arbeiter wurden durch das Militär 117 beerdigt, doch soll eine größere Zahl durch Bürgergardisten gefallen und beerdigt worden sein. Die Zahl der verwundeten Arbeiter beträgt 257. Unter den Todten befinden sich eine Frau und drei Kinder. — Die Strikerverhältnisse sind unverändert.

Italien. In Brindisi sind jetzt auch 4 Fälle von sporadischer Cholera vorgekommen.

In Spanien sind neue Erderstürzungen vorgekommen. Mehrere Personen wurden getödtet, verschiedene verwundet.

Zittern durchlief seinen riesigen Körper, aber als er jetzt wiederum blies da quoll nur eine Fontaine dicken schwarzen Blutes hervor.

„Streich, streich, überall!“ kommandirte der Steueremann, „rückwärts Jungens, für euer Leben!“ Die Leute ruderten mit aller Kraft rückwärts und in wenigen Sekunden war das Boot einige 30 Schritte von dem Thiere entfernt, zu seinem und der Besatzung Glück. Was Moormann an dem konvulsischen Zittern und dem dicken Blutstrahl vorausgesehen, trat ein. Der Leviathan kämpfte seinen Todeskampf, mit Bligesschnelle peitschten die Flossen und der mächtige Schwanz das Wasser nach allen Richtungen, um alles zu Atomen zu zerschmettern, was in ihren Bereich gekommen wäre. Wie Brandung im Sturm kochte und schäumte das Meer ringsum und dazwischen erklang das Blasen wie dumpfes Brüllen einer Heerde von Löwen. Dann wurde es still — das Wasser glättete sich der Wal rollte auf die Seite — er war todt.

Muth und Intelligenz des Menschen hatten wieder einmal den Sieg über tausendfach überlegene rohe Kraft davon getragen.

Aus Moormanns Auge leuchtete stolze Freude, während Dirk in stummer Bewunderung auf den Koloß schaute, gegen den er sich so unendlich winzig vorkam und zu dessen Bewältigung er doch in gewissem Grade mit beigetragen. Die Vorstellungen, welche er sich in jugendlicher Phantasie bei den Erzählungen seines väterlichen Freundes von den Abenteuern in den Eisregionen gemacht, hatten sich jetzt voll verwirklicht und eine stolze Empfindung durchglühte ihn, daß er darin eine thätige Rolle hatte spielen können. Er fühlte sich plötzlich dem Knabenalter entwachsen, an Muth und Kraft den Männern eingereiht, seine Brust hob sich in stolzem Selbstgefühl und die Zukunft entrollte vor seinem geistigen Auge glänzende Bilder.

Staatsanwalt Rizell hielt die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Nach Schluß seiner Rede ergriff der Verteidiger Dr. Wolff das Wort und verteidigte die Sache seines Klienten mit solcher Wärme, daß sich das Auditorium zu einer Beifallsäußerung hinreißen ließ und sich infolgedessen der Präsident zu einer strengen Rüge und dem Hinweis veranlaßt sah, daß er wiederkehrenden Falles die Tribünen räumen lassen werde.

Nach kurzen Repliken und Dupliken, worin der Staatsanwalt hervorhob, daß er zu der Annahme der Schuld keineswegs durch die Angelegenheiten des Angeklagten, sondern vielmehr durch die erwiesenen Umstände ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit des Angeklagten gelangt sei, während der Verteidiger seinerseits noch das Ueberhäufte und Mangelhafte in der Voruntersuchung skizzierte und auf den Mangel positiven Beweismaterials hinwies, richtete der Präsident an den Angeklagten noch die Frage, ob er etwas vorzubringen habe. Angekl. (in ruhigem Tone): Ich bin kein Mörder und nie bei der Frau Baepfe gewesen, ich kann mit reinem Gewissen behaupten, daß ich das mir zur Last gelegte Verbrechen nicht begangen habe. Nach kurzer Rechtsbelehrung durch den Präsidenten gegen sich die Geschworenen um 6¹/₂ Uhr Abends zur Berathung zurück, welche 1¹/₂ Stunde dauerte. Das Verdict der Geschworenen bejahte beide Schuldfragen worauf der Staatsanwalt für den Diebstahl 5 Jahre Zuchthaus und Exil, für das Verbrechen gegen das Leben lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragte. Der Angeklagte, zum letzten Wort gestattet, erklärte nochmals: Ich bin unschuldig das kann ich mit reinem Gewissen sagen! Das Urtheil des Gerichtshofes, welches der Angeklagte mit der während der ganzen Verhandlung beobachteten stoischen Ruhe entgegennimmt, lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

* **Muß dem Kronprinzlichen Palais** traten dieser Tage 8 stattliche, mit Kreuzzmedaillen geschmückte Landleute. Auf ihren Gesichtern la. ersten sichtlich Stolz und Befriedigung. Der Kronprinz hatte sie empfangen und zwar in jener herzgewinnenden Art, welche die Leute vollständig begeistert hatte. Es waren Fischer aus vier Dörfern bei Harz a. D., (in der Nähe von Eretin), jedes Dorf hatte 2 Mann zur Deputation gestellt. Sie waren dem Kronprinzen in seiner doppelten Eigenschaft als Statthalter von Pommern und Protektor des deutschen Fischerei-Vereins gelaufen. Die Frühjahrs-Schonzeit trifft diese Leute besonders schwer, da der Aal um diese Zeit steigt und der Aalfang ihr Haupterwerb ist. Sie wollten deshalb wenigstens den Aalfang für sich erlaubt wissen. Der Kronprinz sicherte den Leuten zu, daß er für seine Pommern alles thun würde, was in seinen Kräften stehe. Hin und wieder sprach er auch mit ihnen einmal ein gut Stück Platt, erkundigte sich nach den Familienverhältnissen der Leute, nach ihren Feldzügen u. dgl. „Das sei noch ein Herr“ äußerten sie entzückt, „wie ihnen noch keiner vorgekommen sei.“

* **Die Berliner Bräuervereine** sollen dem Vernehmen nach für die für 1888 projektierte nationale Ausstellung (Treptower Park) einen Beitrag von 100,000 Mark gezeichnet haben.

* **Charlottenburg.** Der Obermeister der hiesigen Bäcker-Gnangung, Kgl. Hoflieferant Herr C. Hempel, gebürtig aus Nowames, feierte gestern sein 25-jähriges Meister-Jubiläum unter allseitiger Theilnahme, da der Jubilar sich einer großen Beliebtheit erfreut und allgemeine Achtung, sowohl unter seinen Berufsgenossen, wie auch unter allen Bewohnern Charlottenburgs genießt. Wie wir hören, feiert der betr. Herr am 11. nächsten Monats auch das Fest seiner silbernen Hochzeit.

* **Für die Ueberschwemmten** der Danziger Niederung hat unsere Kaiserin sofort, nachdem die ersten betrübenden Nachrichten über die hereingebrochene Noth daselbst eintrafen, ein namhaftes Geschenk an den dortigen Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins senden lassen, und der Berliner Hauptverein hat gleichfalls umgehend 1000 M. nach dem geschehenen Dammbbruch an die Nothhätte gesendet und weitere Beihilfe in Aussicht gestellt. Es liegen jetzt schon Berichte über die praktische Verwendung aller Gaben vor. Eine solche ist ungekäuert in Szene gesetzt worden, soweit die Kräfte reichten. Ein Delegirter des Vaterländischen Frauenvereins ist mit einem Schiff voll Lebensmitteln an die bedrohten Orte gefahren und hat diese und wiederholt Kleidungsstücke unter Aufsicht des Landraths und der Ortsvorsteher vertheilt. Wir erwähnen noch, daß der Vaterländische Frauenverein von einem direkten Aufruf Abstand

wurden mit einem herzlichen Willkommen des Kommandeurs und einem freudigen Hurrah der Mannschaft begrüßt. Es war ein ergiebiger Tag gewesen. Auch die übrigen Boote hatten einen Fisch der Herde harpunit und ihn ohne große Schwierigkeit an Bord gebracht. Dies dämpfte anfangs den Stolz von Moormann und seiner Besatzung etwas, aber ein vergleichender Blick legte auch sofort tröstenden Balsam auf die Wunde. Jener war ein Fisch von kaum mittlerer Größe, dieser gehörte zu den mächtigsten, die man im Norden antrifft und versprach mindestens die doppelte Ausbeute an Speck und Warten.

Da sich die Grandhaie bereits meldeten, mußte schleunigst mit dem Abspecken vorgegangen werden, um nicht eine zu große Einbuße zu erleiden. Trotz der Nachtstunden wurde deshalb die ganze Mannschaft alarmirt und nur Moormann's Bootsbesatzung die nöthige Ruhe vergönnt, um sich von ihren Strapazen zu erholen.

Wald bot das Deck des „jungen Kontrab“ das Bild des regsten geschäftlichen Treibens. Schwere Flaschenzüge wurden an Masten und Maaen aufgebracht, dicke Taupe unter den Fischen durchgezogen, um sie um ihre Längsachse drehen zu können. Die Rüfer bereiteten die Tonnen zur Aufnahme des Specks vor; Harpuniere und Speckschneider holten die drei Fuß langen und mit handfesten Stielen versehenen Messer herbei und schnallten Eisporne unter die schweren Seestiefel, um auf dem glatten Fische festen Fuß fassen zu können. Die übrigen Mannschaften erhielten ihre Stationen für die anderweitigen notwendigen Arbeiten und Landreichungen angewiesen, und nachdem die gesammte Mannschaft durch einen kräftigen Orog gestärkt war, der in Anbetracht des einträglichen Fanges besonders reich ausfiel, ging es an das Werk. (Fortsetzung folgt.)

genommen hat, der Schatzmeister des Hauptvereins aber, Herr v. Krause, Leipzigerstraße 45, bereit ist, jede Gabe humanitärer Milde in Empfang zu nehmen. Wer schnell giebt, giebt doppelt.

§ **Sirchberg.** Die Flüsse Zaden und Bober sind aus ihren Ufern getreten. Mehrere Dirschaften stehen unter Wasser. Die Niederungen sind hoch überschwemmt. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

§ **Am Thüringer Wald** scheint es wieder Winter werden zu wollen. Am 10. d. M. waren alle Dächer weiß, und das Schneegestöber währte fast den ganzen Tag. An einigen Stellen ist der Schnee sogar liegen geblieben.

§ **Ueber die Exekution** gegen den Ort Wioney Bimbria im Kamerungebiet liegen in Hamburg jetzt genauere Nachrichten vor. Der Häuptling Wioney, ein entschiedener Anhänger der Engländer, hatte einen Verwandten des deutschfreundlichen Königs Bell todtgeschlagen lassen. Gouverneur von Soden begab sich an Bord des Kanonenbootes Eukloy nach Bimbria und ließ den Häuptling Wioney zu sich beordern. Der Schwärze antwortete, der Gouverneur solle nur zu ihm kommen. Darauf wurde der Ort beschossen und sodann durch eine Truppenabtheilung niedergebrannt. Auf Wioney seine Einlieferung ist ein Preis gesetzt. An seine Stelle ist ein neuer, deutschfreundlicher Häuptling ernannt. — Der Vorfall wird wohl nun wieder etwas Eindruck machen.

§ **Von Schloß Albrechtsberg** (Königreich Sachsen), das gegenwärtig vom Prinzen und der Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg bewohnt wird, theilt man mit, daß seit einigen Tagen daselbst große Aufregung herrscht infolge eines äußerst vermögenden Einbruchs, den Diebe an der Begräbnisstätte der Gräfin Hohenau, Gemahlin des verstorbenen Prinzen Albrecht, verübt haben. Am Sonntag Morgen fand man die Thüren des Mausoleums erbrochen, und als man sich dem Sarge näherte, bot sich dem Auge ein Bild rohesten Frevels. Der den Sarg, in welchem die Leiche liegt, umschließende Holzjarg war am Fußende geöffnet und emporgehoben und wohl deshalb nicht ganz entfernt worden, weil die Diebe sich in ihrer Erwartung, gleich auf die mit etwaigen kostbaren Schmücken der Leiche zu stoßen, getäuscht sahen. Bei einer Umschau unter den Gegenständen im Grabgewölbe vermischte man zwei große reich vergoldete Bronzearmleuchter und ein kleines Kreuz aus Eisenblech, um das, noch von Lebzeiten der Gräfin her, ein Band aus blauer Seide geknüpft war. Die ganze örtliche Gensdarmarie ist in Bewegung gesetzt, um die Diebe ausfindig zu machen. Der Park ist außerdem streng bewacht, damit der Prinzessin Marie jede Aufregung, die der Einbruch und die Untersuchung mit sich führt, erspart werde, zumal die hohe Frau bereits in den nächsten Tagen ihrer Entbindung entgegensteht.

§ **In der Stadt St. Cloud** im Staate Minnesota (Amerika) richtete, wie telegraphisch gemeldet wird, am 15. d. M. ein furchtbarer Wirbelsturm bedeutende Verheerungen an und wurden dabei 67 Personen getödtet und viele verwundet.

§ **Aus Nischnei-Nowgorod** in Rußland wird telegraphirt: Das Eis auf der Wolga riß gegen 40 zum Theil mit Petroleum beladene Barken fort, welche allmählich zerstückelt wurden. Der Gesamtverlust an Barken und Gütern wird auf mehrere hunderttausend Rubel geschätzt.

§ **Feiner Ausweg.** „Nun, Herr Registrator, wozu rennen Sie denn heute so eilig hin?“ — „Ich gehe bloß meiner Nase nach!“ — „Wie so denn?“ — „Nun, der Nase, die ich rieche, weil ich heute eine Viertelstunde zu spät ins Amt komme.“

§ **Ein zweiter Salomo.** Ein wahrer Yankee hatte zwei Söhne, die in ein und dasselbe Mädchen sterblich verliebt waren. Jüngst schickte der Vater seine beiden Söhne auf eine weite Reise — und heirathete die Jungfrau selber.

§ **Die „Wiener Karikaturen“** erlaubten jüngst folgendes grauliches Skandalengespräch auf der Ringstraße. A.: „Na, wie verlief denn die Taufe deines Erstgeborenen?“ — B.: „Ungemüthlich. Um 11 Uhr wurde der Junge getauft und um 12 Uhr kalt gegessen.“

Handelsbericht.

Berlin, den 15. April.

Weizen loco 145—166 M., Mai-Juni 153¹/₂—153³/₂, Juni-Juli 155¹/₂—155³/₂, Juli-August 157¹/₂—158, September-Oktober 160¹/₂—161. Gef. — Str. Kündigungspreis — M.

Roggen loco 131—137 M., mittel inländischer —, feiner inländ. 135¹/₂ ab Bahn, April-Mai 133¹/₂—133³/₂, Mai-Juni 133¹/₂—133³/₂—133¹/₂, Juni-Juli 135—134¹/₂—135, Juli-August 136¹/₂—136, Septbr.-Oktober 137¹/₂. Gef. 11,000 Str. Rindbr. 133¹/₂ M.

Hafser loco 125—162 M. westpr., 128—135 ostpreuß., pommerscher und udermärk. 133—141 M., schles. u. böhm. 137—141 M. feiner schles., mähr. u. böhm. 145—156 M., russischer 127—129 ab Bahn, April-Mai 126¹/₂ nom., Mai-Juni 128, Juni-Juli 130 nom. Gef. 1000 Str. Kündigung 126¹/₂ M.

Gerste loco 112—180 M.
Mais loco 112—116 M., April-Mai 107, Mai-Juni 107¹/₂, Juni-Juli 107¹/₂, Septbr.-Oktober 109¹/₂ Br. Gefauft — Str. Rindbr. — M.

Erbisen loco Futtermaare 132—143 M., Kochmaare 155—200 M.

Weizenmehl Nr. 00. 22,50—20,75 M., Nr. 0. 20,75 bis 19,50 M.
Roggenmehl Nr. 0. 19,75—18,75 M., Nr. 0. und 1. 18,25—17,50 M. bez. Feine Marken 19,75 M., April-Mai 18,10, Mai-Juni 18,15, Juni-Juli 18,25, Juli-Aug. 18,40, Sept.-Okt. 18,65.

Eier per Schock 2,65 M.

Berlin, 12. April. **Städtischer Central-Viehhof.** Amtl. Bericht der Direktion. 3578 Rinder, 7751 Schweine, 1745 Kälber, 20,799 Hammel.

Der Rinderhandel verlief etwas belebter als in den letzten Wochen, zumal auch die Exporteure etwas regeren Begehrt zeigten. Der Markt wird ziemlich geräumt.

Ia. 49—54 M., IIa. 44—47 M., IIIa. 36 bis 40 M., IVa. 32—34 M. pro 100 Pfd. Fleisch.

Trotz geringen Exports wurde der Schweinemarkt bei ruhigem Handel zu etwas gehobenen Preisen geräumt.

Ia. ca. 50—51 M., IIa. 47—49, IIIa. 43—46, leichte Ungarn ca. 43 M., pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Valonier 44—46 M. pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück.

Auch das Kälbergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab. Ia. 43—52, IIa. 35—42 Pfd. pro Pfd. Fleisch.

Der Hammelmarkt wurde bei ruhigem Handel und entsprechendem Export zu unveränderten Preisen ziemlich geräumt. Ia. 44—48, beste engl. Lämmer bis 52 Pfd., IIa. 34 bis 42 Pfd. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der landw. Verein zu Rgs.-Wusterhausen.

(Schluß.)

Ueber den dritten Punkt der Tagesordnung: Wie zieht man die besten Milchkuhe auf? referirte Herr Vetter. Da die Milchergiebigkeit erblich ist, muß auf die Zuchtthiere selbst die größte Sorgfalt verwendet werden. Die Zuchtthiere muß eine gute Milchkuhe sein. Sie darf niemals anfangen, mastig zu werden. Während der Tragezeit dürfen Futtermittel, die von Pilzen stark befallen worden sind, ihr nicht gegeben werden. Dasselbe ist der Fall mit dumpfigem, beschlammtem, stark blühendem oder stark abführendem Futter, wie Lupinenschrot, geirone und stark keimende Kartoffeln, geirone Rüben, bereiftes Gras, viele Rübenblätter, saure Biertraber zc. Trockenes Futter, namentlich gutes Heu mit einer Beigabe von Delfuchen, welche reich an Eiweiß und Fett sind, auch Körnerschrot und Malzkeime, welche ebenfalls reich sind an Eiweißstoffen und besonders auch an phosphorsäuren Salzen, ist zu empfehlen. Die Futternorm ist nach C. Wolff in Prozenten 2¹/₂ Eiweiß, 12,5 Kohlenhydrate, 0,4 Fett und 24 organische Substanz für 1000 Pfund Lebendgewicht. Sehr wichtig für den späteren Milchtrag der Kuh, wie für die vollkommene Ausbildung des Kalbes ist endlich noch das Trockenstellen zur rechten Zeit. Sechs Wochen sind im Allgemeinen als der geringste Zeitraum anzunehmen. Uebermäßiges Stehenlassen ist nicht zu empfehlen, wenn eine Kuh das erste Kalb gehabt hat; es steht nämlich erfahrungsmäßig fest, daß solange die Kuh vor dem Kalben zum ersten Male stehen gelassen wird, sie späterhin so lange vorher immer stehen bleibt. Der Uebergang vom Melken zum Trockenstellen ist natürlich allmählich zu bewirken. Sehr günstig auf den späteren Milchtrag wirkt es zudem ein, daß man der Kuh einige Zeit vor dem Kalben nahrhaftes Saufen reicht, was bei tragenden Stärken namentlich wichtig ist.

Ist die Geburt vorüber, so ist der Kuh eine sogenannte Wochenluppe zu reichen, d. h. eine lauwarme Mehl- oder Kleienluppe, die auch auf die Milchabsonderung vorthelhaft einwirkt. Rühn empfiehlt ganz besonders einen Aufguss von Fenchelthee. 2 Loth Fenchel, 2 Quart kochendes Wasser 5 Minuten auf heißer Platte stehen lassen, durchsieben und mit der Flasche eingeben, für die ersten 2 Tage täglich 3 Mal.

Soll das Kalb saugen oder soll es getränkt werden? Das Saugen wäre ja das Natürlichere, aber da auch die Kuh nicht im natürlichen Zustande gehalten wird, so ist hier eine Abänderung geboten. Im kultivirten Zustande giebt die Kuh ja eine bedeutend größere Menge Milch, als das Kalb gebrauchen kann und liegt demnach beim Saugenlassen die Gefahr des Uebertränkens nahe. Ein theilweises Abmelken führt auch nicht zum Ziel; jedenfalls ist durch dasselbe eine gleichmäßige Beschaffenheit und ein Mittelmaß der dem Kalbe gereichten Milch nicht zu erzielen, da die letzte Milch im Euter bedeutend fetter ist als die erste. Wird der Kuh die vom Kalbe zurückgelassene Milch nicht abgemolken, so geht sie im Euter zurück, indem sie sich dem durch das Kalb ausgesetzten Quantum accomodirt. Das Ausmelken vor oder nach dem Saugen ist auch schwierig, weil die Milch von der Kuh oft zurückgehalten wird. Auch die Abgewöhnung ist schwerer, wenn Kuh und Kalb sich erst so lange an einander gewöhnt haben. Wir sind also aufs Tränken angewiesen.

Dabei kommt es besonders darauf an, Verdauungsstörungen zu vermeiden. Zu diesem Zweck soll man die Milch lauwarm und in möglichst vielen Portionen geben, und zwar, da der Kubinhalt des Labmagens bei der Geburt ca. 1 Liter ist, in höchstens 1 Liter großen Gaben im Anfang. Am besten ist es wohl, in der ersten Zeit 4—5 Mal täglich zu tränken, später nur 3 Mal. Selbstverständlich ist beim Tränken große Akkuratheit nöthwendig. Die erste Milch, das Colostrum, ist dem Kalbe keineswegs vorzuziehen, da ihre abführenden Eigenschaften die Entfernung des Meconiums oder Kindspächs aus den Därmen des Kalbes erleichtern.

Wie ist bei der Ernährung das Nährstoffverhältniß zu berechnen? In der ersten Zeit, wo das Kalb reine Milch erhält, ist das Nährstoffverhältniß ein sehr enges, später verändert sich die Milch in dem Euter der Kuh und zwar in dem Maße, wie es der im Wachsthum begriffene Organismus des Kalbes gerade bedarf und verlangt, sie verliert alsdann immer mehr an Protein-Gehalt. Nach 8—10 Tagen ist die Beschaffenheit derselben der gewöhnlichen Milch so ähnlich geworden, daß man alsdann nicht mehr die spezielle Muttermilch dem Kalbe zu reichen braucht, sondern die Tränkmilch aus dem Sammelfaß des Kuhstalles entnehmen kann. Die Milch hat alsdann ein Nährstoffverhältniß von 1 : 4,4. Giebt man nun an der Stelle der reinen Milch abgeschöpfte, so muß zunächst der fehlende Fettgehalt durch fettreiche Futtermittel ersetzt werden. Dazu eignen sich am besten die Leinsamen und zwar gequetscht. Man rechnet dabei auf 1 Pfd. abgeschöpfte Milch 1¹/₂ Loth Leinsamen.

Mit der Zeit wird dann immer weniger Fett und Protein verlangt und kann man dann die Leinsamen ersetzen durch Gerstenmehl, Leinsuchen und andere Surrogate. Bei achtwöchentlichem Alter ist eine mäßige Hafersgabe sehr geüchlich; man rechnet, allmählich ansteigend, bis 1¹/₂ Pfd. pro Tag. Nach Lehmann und Rühn ist dabei gequetschter Hafser besser wie ungeschöpter.

An Heu, das man schon von der 2. oder 3. Woche an aufstreckt, kann man beim Alter von 12 Wochen 2—3 Pfd. rechnen, die bis zu einem Jahr auf 8—10 Pfund steigen. Das Heu ist zur kräftigen Ausbildung der Knochen, für eine entsprechende Zufuhr namentlich von Kalk und Phosphorsäure das wichtigste Futtermittel.

Der Herr Vortragende schließt hieran eine spezifizierte Anweisung, das Nährstoffverhältniß in dem Zeitraum von der ersten Trankzeit bis zum 24. Monat von 1 : 4,4 auf 1 : 4,7, 1 : 5,0, 1 : 6,0, 1 : 7,0, 1 : 8,0 steigen zu lassen, bis beim erwachsenen Thiere, von dem man eine Nutzung verlangt, ein engeres Nährstoffverhältniß: 1 : 5,4 zur Anwendung kommt, ein Verhältniß, welchem nur ausgezeichnetes Wiesenheu in seiner Zusammensetzung nahezu gleichkommt.

In der Diskussion führt Herr Richter an, daß beim Durchfall der Kälber schwarzer Kaffee mit dem eingerührten Gelben vom Ei gute Dienste leiste, auch Wermuthschnaps sei zu empfehlen.

Herr Runge empfiehlt während der Tragezeit der Kühe Zugaben von phosphorsäurem Kalk, 20—30 Gramm pro 1000 Pfd. Lebendgewicht.

Der vorgedruckten Zeit wegen wird beschloffen, eine weitere Diskussion in der nächsten Sitzung, die für den 23. Mai in Aussicht genommen wird, stattfinden zu lassen. Darauf tritt Schluß der Sitzung ein.

Kirchliche Nachrichten von Mariendorf.

Am Sonntage Palmarrn,
den 18. April, Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr.
Am Grünen Donnerstage:
Heiliges Abendmahl, Nachmittags 4 Uhr.
Am Charfreitag:
Gottesdienst u. heil. Abendmahl, Vorm. 11 Uhr.
Erster Ostertag:
Gottesdienst, Vormittag 11 Uhr.
Zweiter Ostertag:
Gottesdienst, Vormittag 9 Uhr.

Dankfagung

Allen denen, welche meinen theuren unvergesslichen Mann, den Gasthofsbesitzer **Carl Adolf in Mariendorf** zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und mit und meinen Kindern in unserem tiefen Kummer ihre Liebe und Theilnahme bewiesen, besonders aber Herrn Prediger Richter für seine trostreichen Worte am Grabe und für die überaus reiche Blumenspende fühle ich mich gebrungen, hiermit von ganzem Herzen meinen Dank auszusprechen.

Wittwe Marie Adolf
geb. Haberecht.

Bekanntmachung.

In Abänderung des Absatz 3 meiner Bekanntmachung vom 6. April cr. in Nr. 42 des Teltower Kreisblattes setze ich hiermit im Einverständnis mit den beteiligten Fleischbeschauern die Gebühr für die mikroskopische Untersuchung eines geschlachteten Schweines für den Umfang des Gemeindebezirks Zehlendorf auf 50 Pfennig und für den Umfang des Gemeindebezirks Schönau, sowie des Gutsbezirks Düppel in Anbetracht der durch die Entfernung dieser Orte von dem Wohnsitz der Fleischbeschauer eintretenden größeren Mühenveraltungen bei Beschaffung der Fleischproben etc. auf den höheren Satz von 75 Pfennig fest. Beide Sätze stellen jedoch nur ein Maximum dar, bei welchem es dem Fleischbeschauer unbenommen bleibt, sich mit einem geringeren Betrage zu begnügen.

Zehlendorf, den 13. April 1886.
Der Amts-Vorscher.
Patowalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Fern-Wünsdorf, Band II — Blatt Nr. 51, auf den Namen des Schlächtermeisters Friedrich Wilhelm Krausch und seiner Ehefrau Caroline geb. Schütz eingetragene, zu Fern-Wünsdorf belegene Bädnergrundstück nebst Ländereien

am 13. Mai 1886,

Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 10,44 M. Reinertrag und einer Fläche von 2,66 Hektar zur Grundsteuer, mit 72 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterwerb übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Geburgen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Mai 1886,

Vormittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zossen, den 15. März 1886.

Königliches Amtsgericht.

Künstl. Zähne, schmerzlos u. naturgetreu vom Menschen, Zahnreinigung nur künstl. Beig. Zahnarzt Dr. Rob. Perl, Berlin, Kochstr. 64.

Am 15. und 16. Mai 1886

findet hier selbst eine von dem unterzeichneten Verein arrangirte

Thierschau,

verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte, ferner
Anmeldungen von Vieh und Ausstellungsgegenständen sind an den Rittergutsbesitzer **Beussel auf Haus-Boffen** zu richten.
Zossen, den 14. April 1886.

Der landwirthschaftliche Verein zu Zossen.



Adolph Schmidt

Nachfolger,



Königl. Hoflieferant

Samen Handlung **BERLIN SW.**, Belle-Alliancepl. 17.

empfiehlt zur Frühlingsaussaat in zuverlässigster keimfähiger Qualität und billigsten Preisen sämmtliche Garten-Gemüse und Feldsamerien als:

Roth- u. Weissklee, Luzerne, Seradella, Pferdezahnmals, Runkelrüben

in langen (Riesen) und runden Formen. Futtermöhren, Timothee, Maierbsen, frühe etc., div. Grasarten u. Mischungen für Rasen-, Wiesen- u. Weiden-Anlagen aus den besten u. passendsten Gräsern etc. zusammengesetzt

Preis-Verzeichnisse, bemusterte Special-Offerten werden auf Wunsch franco zugesandt.



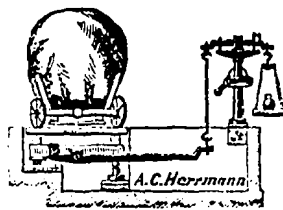
Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald.

Der Durchschnittsbeitrag seit dem 45jährigen Bestehen betrug a. für Mobilien-Versicherungen pro Jahr und 1000 Mk. in massiven Gebäuden mit Hartdach 60 Pf., in Fachwerk unter Hartdach 90 Pf. und unter Weichdach 1,35 Mk. b. für Hagel-Versicherungen pro Jahr und 100 Mk. = 77 Pf. Die Versicherungs-Summe bei a. = 219,716,425 Mk., bei b. = 38,335,425 Mk. Bei Hagel-Versich. tritt nach dem Beschlusse der General-Versamml. vom 2. März cr. für Mitglieder und Neubetreitende, welche keine Entschädigung erhalten haben, eine Ermäßigung des Betrages von 5—50 pCt. ein. Bei solchen günstigen Resultaten lade ich die Herren Landwirthe zum Beitritt ein, ertheile als int. Distrikts-Direktor jede weiter gewünschte Auskunft und bin zur Aufnahme von Versicherungen gern erbötig, ebenso der Agent Herr **Stellmacherstr. Bernau in Rudow** bei Saarmund.

Den Mitgliedern theile ich noch mit, daß der Beitrag für Mobilien-Versicherung pro 2. Oktober 1885 bis 2. März 1886 nur 5 Pf. pro 100 Mk. beträgt, und wegen der geringfügigkeit erst beim Oktober-Ausschreiben mit eingezogen wird. Agenten werden von mir angestellt wozu ich Offerten erbitte.

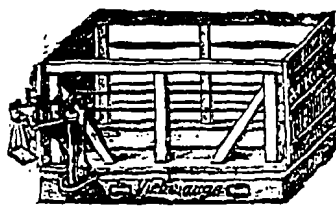
Berlin S., Moritzstraße 21, den 14. April 1886.

Daberkow, Direktor a. D.



Die
Maschinenbau-Anstalt
und
Brückenwagen-Fabrik
von
A. C. HERRMANN

Berlin N.O., Elisabeth-Str. 19



Vielfach prämiirt.

Gegründet 1845.

empfiehlt unter Garantie **Centesimalwaagen** für Lastfuhrwerke, **Decimalwaagen, Viehwaagen, Brennerci Kontrollwaagen, Gewichte, Reparaturen** bei günstigsten Zahlungsbedingungen und **billigsten** Preisen. Zeichnungen und Kosten-Anschläge gratis und franco. Arbeits- und Kutschwagen-Achsen.

Das Wäsche-, Wollen-, Weisswaaren-Geschäft

Tapissier-Manufaktur

En gros.

Fabrik und Lager

En detail.

von **Carl Rich. Voss, Berlin, Wilhelm-Strasse 33,**
Tapissier-Filiale Potsdamer Strasse 110,

empfiehlt nach nun beendeter Inventur einen grossen Theil obiger Artikel zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.
Eine grosse Partie **Mohairtücher** und **Victoriatücher** wird unter Fabrikpreis verkauft.

Wilhelm Brederick

Bank- und Wechsel-Geschäft,
BERLIN SW., Linden-Strasse 96,

gegenüber dem Kammergericht.

Ich halte mich zum An- und Verkauf von Werth-Papieren bestens empfohlen und ertheile gewissenhafte Auskunft über Anlagewerthe. Gleichzeitig übernehme ich die Versicherung sämmtlicher **Loos-, Pfandbriefe und Obligationen gegen Coursverlust** sowie die **kostenfreie Controle** sämmtlicher verlosbaren Werth-Papiere, und löse fällige **Coupons** und **Dividendenscheine** ohne Abzug ein.

No. 4345. Telephon zur Börse No. 4345.

Weissbier-Export-Brauerei Ed. Gebhardt,

Fernspr. 2567. BERLIN N., Prinzen-Allee. Fernspr. 2567.

Versandt von bestem Champagner-Weissbier in Gebinden und Flaschen,
das Hectoliter Mk. 11.50.

Probe-Kisten, enthaltend 50 Halbliterflaschen, Mk. 5.50. excl. Pfand.
Wiederverkäufern Rabatt.

Bis 2 Meilen von Berlin durch eigene Gespanne unter günstigeren Bedingungen.

5500 Mk., 1. Hypothek u. 5000 Mk.,
2. Hypothek (pupillarisch sicher) sind zu cediren.
Abreffen an **A. Westphal, Steglitz,**
Schloßstraße 82.

Ich habe mich in **Charlottenburg,**
Berliner-
straße 41 als **Zahn-Arzt** niedergelassen.
C. Voigt, prakt. Zahn-Arzt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zehlendorf, Band 9 — Blatt Nr. 300, auf den Namen des Bildhauers **Richard Krause**, zur Zeit zu Oldenburg eingetragene, zu Zehlendorf belegene Grundstück

am 7 Juni 1886,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — zu Berlin, Hallesches Ufer
29—31, Zimmer 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,52 M. Reinertrag und einer Fläche von 4,2395 Hektar zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung X, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1886,

Vormittags 10 Uhr,

an bezeichneter Gerichtsstelle verkündet werden.

Berlin, den 5. April 1886.

Königliches Amtsgericht II.,
Abtheilung X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönau, Band IV — Blatt Nr. 109, auf den Namen des Restaurateurs **Emil Berend** zu Berlin, beziehungsweise dessen Erben eingetragene, zu Schönau belegene Grundstück

am 7 Juni 1886,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — zu Berlin, Hallesches Ufer
29—31, Zimmer 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 15 ar 43 qm zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung X, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1886,

Vormittags 10 Uhr,

an bezeichneter Gerichtsstelle verkündet werden.

Berlin, den 5. April 1886.

Königliches Amtsgericht II.,
Abtheilung X.

Freiwillige Versteigerung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung soll das im Grundbuche von Zossen, Band III, Blatt Nr. 135, auf den Namen des verstorbenen Zimmermeisters **Friedrich Jost** eingetragene, zu Zossen belegene Bürgergut, Chausseestraße, unmittelbar am Bahnhof, in welchem bis jetzt ein Zimmermeister sein Geschäft betrieben hat,

am 1. Juni 1886,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 23,43 Mark Reinertrag und einer Fläche von 1,8506 Hektar zur Grundsteuer, mit 396 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, die Lage, sowie die Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Verkauf des Grundstücks soll auch in einzelnen Parzellen erfolgen, und sind die Karten und Auszüge aus der Grundsteuerrolle in der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Die Ertheilung des Zuschlags erfolgt nach Schluss des Bietungstermins.

Zossen, den 10. April 1886.

Königliches Amtsgericht.

Gebr. Baumaterialien.

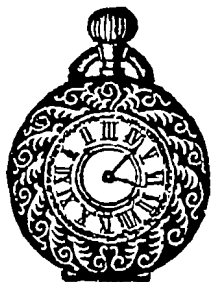
Eleg. Schaufenster, Haus-,
Laden- u. Klügelthüren, Kreuz-, Sechseck-,
Glas- und Stallthüren, Saals, Doppel-,
Jalousie- und einfache Fenster, Fensterladen,
Glaswände, Fußböden, Schanbretter, Dachlatten, Kreuzhölzer, Balken, eiserne und Holztreppen, Granit, Anker, eiserne und Racheisen, Eisenbahnweichen, Träger, Säulen und Dachpappe billig zu verkaufen.

E. Hempel,
Berlin, Andreasstraße Nr. 56.

Inventar-Auktion.
Am Montag, den 19. d. M.,
Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen auf dem früheren
Liesegang'schen Gute
zu
Blankenfelde bei Mahlow
sämtliches
lebendes u. todes Inventar
meistbietend gegen sofortige baare Be-
zahlung verkauft werden.
Sally Knopf,
Berlin, Alexanderstraße 17.

Auktion.
Mittwoch, den 21. April,
Morgens 8 Uhr,
verkaufe ich auf dem
Gute Madeland bei Grünau
Magahoni- und birkenne Möbel,
als 1 Büffet, 1 Cylinderbureau,
Schränke, Stühle, Tische, Sophas,
ferner Betten, 4 Kutschwagen und
239 Meter Holz, theils Eichen,
theils Kappeln
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Be-
zahlung.
Agg.-Wasserhausen, den 12. April 1886.
Fliege, Gerichtsvollzieher.

Uhm & Lehmann,
Kleidermacher für Herren,
Berlin W., Potsdamerstr. 98a. prt.
(zwischen Bülow- und Kurfürstenstr.)
Haltestelle der Pferdebahn.
Reichhaltiges Stofflager.
Neuheiten der Saison.
Guter, eleganter u. moderner Sitz garantiert.



Uhren-Fabrik
E. Fischer,
Berlin SW.,
45, Friedrich-Str. 45,
im Zimmer u. Kochstr.,
empfiehlt unter 3jähriger
schriftlicher Garantie gut
abgezogene und regulirte
Taschen-Uhren
mit Kronen-Aufzug.
Silb. Cylinder-Uhren 12, 15, 18, 20 Mk.
Silb. Cylinder-Nem. 18, 25, 28, 30, 33 Mk.
Silb. Anker-Nem. 36, 40, 45, 48, 50 Mk.
Gold. Damen-Nem. mit hochfeiner Ausfaltung,
30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 80, 100, 150, 200 Mk.
Goldene Anker-Nem. mit 2 und 3 Goldtafeln,
60, 75, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300 Mk.
Regulator-Uhren, hoch elegant in Rußbaum,
Polyanther und Eiche, 8 und 14 Tage gehend,
12, 18, 24, 30, 40, 50, 60, 75, 80 Mk.
Stuhluhren, Reisetimer und Wand-Uhren.
Uhrketten, massiv, 14 Kar. Gold, edle Nadeln u.
Zahnketten. Vortheilhafter Einkauf in Gold-
waren, echt Brillant-Ringe u. Sprünge zc.
Reparaturen an jeder Art Uhren unter Garantie.

Klauners-Fabrik,
Maschinenöl- und Wagenfett Fabrik
von
A. Blank,
Rixdorf, Kopitzstraße 53,
hält sein Lager von russ. Maschinen Talg,
Kienholz, Gelböl, Verdeck- und Lederölschmiere
bestens empfohlen.

Mistbeetfenster
in Holz- und Eisensprossen, auch ver-
zinkten Sprossen, sowie Bleisfenster empfiehlt
Franz Gossler (Glasermeister), vorm. W. Iost,
Berlin O.,
Krautstraße 1 u. Gr. Frankfurterstraße 103

Meine Seifluftmaschine,
welche durch die Einführung der Charlotten-
burger Wasserleitung am hiesigen Orte entbeh-
lich geworden ist, beabsichtige ich billig zu
verkaufen.
Steglitz, Fichtestraße 24
Schindler,
Kanzlei-Rath u. Hauptmann a. D.

Eine Schmiede,
bestehend 10 Jahre, ist zum 1. Juli zu
verpachten bei Gastwirth Teutschbein
in Mariensfelde.

B a n d w u r n
beseitigt außerordentlich schnell u. sicher,
achtzehnjährige Braxis in Berlin
Apotheker **H. Schröder,**
jetzt Brüderstraße 40, Berlin.

Künstliche Zähne.
Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz be-
seitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch
Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg,**
Zahntechniker, Zehlendorf, Teltowerstr. 19.

Victor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronen-Strasse 56, nahe der Friedrichstrasse.
Prompte Ausführung sämtlicher Börsen-Aufträge zu ge-
ringem Provisionsatz und
franco jeglicher Stempelsteuer
Kostenfreie Einlösung fälliger Coupons, Dividendenscheine
und verlooster Stücke. Controlle verlooster Effecten.

Unsortirte
Cuba-Manilla
(Manilla-Decke, Cuba- u. Felsit-Einl.) mittl.
Format, in den besseren Kreisen sehr beliebt
100 Stück 4,25 Mk. } und
500 " (Originalfiste) 20 " } Porto.
H. W. Rexhausen,
Cigarren-Verand-Geschäft,
Berlin W., Potsdamer Straße 106 b.

Ausgezeichnete 1- u. 2-jährige
Spargel-Pflanzen,
Conovers Colossal, Erfurter Riesen-
sind zu haben bei der Verwaltung
der Spargelanlagen am Grünwald
(Gärtner Puchta) und in Gross-
Lichtersfelde (Gärtner Gottes-
leben) bei Berlin.
Näheres in Berlin, Kanonier-
strasse 1, parterre r.

Sehr wollfarbige
Wagentuche und Plüsch
unter Garantie,
Laternen jeder Art, für Wagen,
Ställe zc.
Pferdedecken, wollene und leinene, sowie
sämtliche Artikel für Fuhrwerk-Besitzer
empfiehlt zu billigen Preisen das
Special-Geschäft
von **A. Weinholtz, Berlin SW.,**
Zimmerstraße 61.

Seilerwaren,
als Tauzeug, Waschleinen, Stränge u. Stricke,
Gurte, Futterbeutel, Feuer-Eimer, Spritzen-
schläuche, Pferdehalter, Theer- und Weißstricke
für Kanalisation, sowie Zimmer-Lurngeräthe,
Kinderschaukeln, Hängebetten, empfiehlt billigst
H. Pichler,
Berlin, Potsdamerstr. 138, nahe d. Bahnhof.
Haupt-Lager Friedrichstr. 228.

Ein flottes
Bonny-Fuhrwerk
eispännig, (fast neues Break) mit allem Zu-
behör ist krankheitshalber billig zu verkaufen.
Näheres Steglitz, Teichstraße 6.

Kutschwagen
aller Art, spürig mit Langbaum, Landauer
Jagdwagen, offen, zu 2 und 4 Personen
halbverdeckte zc. stehen billig zum Verkauf
Berlin N., Lothringerstrasse 97
Haltestelle der Ringbahn an der Straßburgerstr.

Fabrik und Lager
von neuen und gebrauchten
Comptoir-, Laden-, Lokal und
Garten-Einrichtungen
in großer Auswahl, stets vorräthig bei
F. Rahn, Berlin Brunnenstraße 155.

Fabrik und Lager
spanischer u. deutscher Kork
von **Carl Michaelis,**
Berlin SW., Lindenstraße Nr. 13,
empfiehlt billigt nur gute Kork aller Art.

Alle
Sorten **Kork** in bester
Qualität
bei billigsten Preisen,
empfiehlt die Korken Fabrik von
Adolph Boltze, Berlin,
Kommandantenstraße 47

Malerarbeiten
jeder Art empfiehlt
W. Jasper, Maler, Groß-Lichtersfelde,
(vorm. R. Wodrich) Chausseestr. 8.

Malerarbeiten
für Stuben und
Dekorationen jeder Art
empfiehlt
Emil Winkler, Malermeister,
Berlin W., Bülowstraße 107.

Pianinos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslauser, Berlin N.W.
Um Irrthum zu vermeiden!
Das

Baumaterial-Geschäft
früher Lehner & Hempel,
Andreas-Strasse 56,
befindet sich nach wie vor
56 Andreasstraße 56
Berlin.
E. Hempel.

Kainit wie alle Sorten Kali-
düngesalze liefert
unter Garantie billigt,
ferner empfiehlt bestes,
gemahlenes Kristallsalz zum Buttern u. f. w
Franz Tornack, Halbe.

Kalidüngesalz
in verschiedenen Sorten offerirt zu billigsten
Preisen
F. Oertel, Zossen.
Kalkbrennereibesitzer.

Täglich zweimal
frischgebrannter Kalk
ist auf meiner Kalkbrennerei ohne vorherige
Bestellung zu billigsten Preisen zu haben.
Ferner empfehle Dachsteine, Mauer-
steine, Cement, Gips, Holz u. Bretter,
sowie überhaupt alle Bauartikel.
F. Oertel, Zossen.

DACHPAPPE
von der königlichen Regierung in
Stettin geprüft und als feuersicher
anerkannt, empfiehlt in verschiedenen Stärken
die Dachpappen-Fabrik
L. Maurwitz & Co.,
Berlin SO., Rotbuser Ufer 23.

frischgebrannter Kalk,
Dachsteine, Mauersteine, Cement, Gips,
sowie sämtliche Baumaterialien auch
verschiedene Düngesalze, mache nament-
lich auf das Thomas-Phosphatmehl
als vorzügliches Düngemittel aufmerksam,
zu haben bei
C. Krause sen., Zossen.
Kalkbrennerei-Besitzer.

3-4 Schock Deckrohr
in Jagdschloß Grünwald billig zu ver-
kaufen.
Das Amt Fahrland hat ca. 100 Schock

Dachrohr,
à 12 Mark, abzugeben.

Guter Pflaster-, sowie
Pflaster- u. Garten-Kies
billig zu haben.
Südend Sandausföschung.
Dahelbst werden auch Erdbreiter verlangt.
Ottow, Unternehmer, Südend.

Abbruch Berlin,
Stralanerplatz 67.
Fenster, Thüren, Schaalbretter, Fuß-
böden, Thorwege, Balken, Sparren,
Latten, Dachsteine Pflastersteine,
Klamotten, Lefen, Brennholz zc. zc.
billig.

Gute Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren,
Borden- und Hinterfenster, Schaufenster
und Ladenthüren ist billig auf dem Lagerplatz
Berlin, Neustädtische Kirchstraße 8 u. 9,
Bahnhof Friedrichstraße.

Abbruch
der Häuser Potsdamerstr. 14 }
Dragonerstr. 24 } Berlin
Auguststr. 92 }
Mauersteine, Dachsteine, Klamotten, Balken,
Sparren, Fußböden, Thüren Fenster, Lefen,
Kochmaschinen, eiserne Gartengitter und Bal-
kons zc. billig zu verkaufen.

Restaurant Carl Schulz,
Berlin, Askanischer Platz 1
dicht am Anhalter Bahnhof,
empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publikum
angelegentlich. Vorzügliches Mittagstisch
incl. Bier 50 Pf., reichhaltiger Früh-
stück- und Abendtisch zu civilen Preisen.

Hugo Klose
Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers
18 Leipziger Strasse 18, Berlin.
Sämmtliche Colonialwaren in besten
Qualitäten.
Roher Kaffee von 70 Pf. per Pfd. an.
Thee, feinste Mischungen, von Mk. 2,40
per Pfund an.
Prompter Versandt mit Post und Bahn.

Musik-Schule
für Klavier, Orgel, Violine, Gesang
und Theorie. Unterricht auch außer dem
Hause bei mäßigem Honorar.
Rob. Martin,
Gr.-Lichtersfelde, Chausseest. nahe 16.

Möbel zur Ausstattung in den
verschiedenst. Ausführungen.
Große Auswahl. Außerst
billige Preise.
W. Schröder, Tischlermeister,
Markgrafenstr. 2, nahe der Lindenstr.

Möbel, Spiegel- und Polster-
waren von
C. O. Jansen,
Tischlermeister,
Nr. 96-97 Alte Jakobstr. Nr. 96-97,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager gediegener
Arbeit zu billigen Preisen. — Lager von
Möbelstoffen.

H. Büge,
Berlin, Potsdamerstr. 26a.
früher Kronen-Strasse 31,
empfiehlt
Bettfedern, Daunen, fertige Betten
und Bettwäsche
jeder Art zu den billigsten Preisen.

Licht- und Seifen-Fabrik
von **A. F. Zöffel, Berlin W.,**
Wilschmistr. 100, zwischen Koch- u. Zimmerstr.
Weiße Seife, prima alte 50 Pfd. 50 Pfg.
Ganzkerseife prima alte " 35 "
Elaipseife prima " 30 "
Grüne Kaffeeife prima " 25 "
Fabrikabfall-Toiletteseife " 45 "
Stärke prima " 30 "
Bei größeren Posten billiger.
= Sämmtliche Artikel zur Wäsche. =

C. Schuffelhauer,
Steinsetzmeister,
Berlin W., Steglitzer Straße 21,
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlich vor-
kommender

Steinsetzer-Arbeiten,
sowie Uebernahme von Straßen-Anlagen
incl. Lieferung der Materialien.

Obelisk
u. alle Arten Grabdenkmäler
liefert zu den billigsten Preisen
die Marmorwarens- und
Grabdenkmal-Fabrik von
Otto Pitzlin,
Berlin,
Cottbuser Damm 7-9.
Rixdorf,
Sermann-Strasse 141.

S ä r g e
in größter Auswahl, außerst billig Sarg-
fabrik **Schröder, Berlin, Lindenstr. 89.**

Sarg-Magazin
Steglitz, Plantagenstr. 2. **L. Gortzig**
Künstl. Zähne von 2 Mark an, schmerzlos,
Plombiren zc.
Clara Hartung, Lehrerin der Zahntechnik,
Berlin, Kommandanten-Strasse 56.

Dr. Louis Wolffberg,
Augenarzt,
Berlin N., Friedrichstrasse 134.
Sprechst.: 10-1 und 3-5 Uhr.
Unentgeltlich für Unbemittelte: morgens
8-9 Uhr.

Möbel-Fabrik

von **B. Berger.**

Berlin, Dresdener Straße 116-117,

verkauft bei streng reeller Bedienung gute gediegene Waare zu wirklich billigen Preisen.

Gute dauerhafte Rohrstühle 1 Thlr., Küchenstühle 6 Thlr., Küchentische 2 Thlr., Kommoden von 6 Thlr. an, Mahagoni-Kleiderstühle von 10 Thlr. an, Bettstellen mit Feder- matratze und Keilkissen ff. rosa Dress-Überzug (10 Jahre Garantie) 11 Thlr. u. s. w. Firma hat rothe Schrift, bitte darauf, sowie auf Nr. 116-117 genau zu achten.



Eine elegante braune 7-jährige Stute, 6-jährig, fürs Land passend, in Berlin, Neue Grünstr. 2, für 600 Mk. zu verkaufen.



Poland-China-Zuchtschweine,

1 Ober und 1 Mutter, schöne Thiere, 7 Mon. alt, giebt ab

Dominium Taddorf, Bahnhof Rüdersdorf, Ostb.

Ein echtes mit der Kuh importirtes Oldenburger Färsen-Kalb,

14 Tage alt, schwarz u. weiß, hat abzugeben für 50 Mark

Dom. Alexanderdorf b. Sperenberg.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb

zu verkaufen auf Forsthaus Eichkamp im Grunewald.

Sofort zu verkaufen

18 gute Legehühner und ein schöner großer gelber Wachhund bei **Wunderlich, Mariendorf, Ackerstr. 4.**

Ein junger schwarzer Cackel,

(Hündin) gezeichnet mit gelber Brust und gelben Beinen, ganz neuem Halsband und Marke 1886 87 ist am Dienstag den 13. April auf dem Wege von Lichterfelde nach Zehlendorf abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben bei **A. Sense, Restaurateur, Gr. Lichterfelde.**

Hier ist von 7 Kühen Dung zu vergeben vom 1. April ab.

Berlin, Mariannenstraße Nr. 35.

Weizenmehl 00,

1 Centner 1.50 Mk., empfiehlt **G. Kienast, Berlin.** Belle Alliance Platz 18.

12 Bienenstöcke stehen zum Verkauf **Brix, Chausseestraße 58.**

Drainröhren,

bester Qualität, liefert sehr billig vom Lager und franco jeder Bahnstation

G. Bruns-Wüstefeld, Berlin SW., Teltower Straße 47 48.

3 Wiesen sind sofort zu verpachten beim Klempner-Meister **O. Schweitzer, Teltow.**

13 Morgen Acker,

(zwischen Lichterfelde und Zehlendorf) sind gleich zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Schomburg, Zehlendorf.**

Ein Grundstück

mit oder ohne Garten, massive Gebäude, 4 Meilen von Berlin, unmittelbar an einer Kreuzchauffee, in der Nähe mehrerer Bahnstationen, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **F. B. 7** in der Exped. d. Bl.

Abbruch

Berlin, Leipzigerstr. 116

Moderne Schaufenster und Labenthüren, Fenster und Thüren jeder Art, 300,000 g. w. Mauersteine, Klamotten, Dachsteine, volltante Balken, Fußböden, Schaalbreiter, Kreuzholz, Träger, Säulen, Anker, Defen, Kochmaschinen und viel Brennholz billig zu verkaufen.

A. Lehner,

Lagerplatz: Fruchtstraße 33 34.

Fast neue Thüren u. Fenster, sowie alte Steine, Bauholz u. s. w. aus dem Abbruch Berlin, Charlottenstraße 74, zu verkaufen. Näheres Berlin, Hagelsbergerstr. 33 part.

Sielmann & Rosenbergs,

Berlin, Kommandantenstr., Ecke Lindenstr eröffnen einen großen

Wusverkauf in modernen Kleiderstoffen

Schwarzen Cachemirs, Frühjahrs-Mänteln, Teppichen, Gardinen etc.

zu sehr billigen Preisen.

Double-Cord, sehr dauerhafter, prakt. Stoff für Haus, glatt u. hübsch klein gemustert **Mtr 30 u. 40 Pf.**

Fancy-Diagonal, melangirter, solider Stoff, hübsches Sommer-Strassen-Kostüm **Mtr 35 Pf.**

Mohair-Satin, eine glanzreich griffige Waare, vorzüglich im Gebrauch **Mtr 35 Pf.**

Beige-Mohair, in allen hellen u. dunklen Farben, besonders modern und grau **Mtr 40 Pf.**

Fil à Fil, mit Sommerplüsch arrangirt bildet es ein hübsches Sommerkleid **Mtr 50 Pf.**

Chiné-Royal, melirtes Fantasie-Gewebe in auffallend schönen Dessins **Mtr. 50 Pf.**

Chiné-Naturell, ein aus Naturwolle (ungefärbt) hergestellter praktischer Sommerstoff, **Mtr 50 Pf.**

Samoa-Cachemir, in allen hellen und dunklen Farben **Mtr 40 Pf.**

Crep-Foulé, ganz reine Wolle, doppelbreit Mtr 1,20, einfache Breite **Mtr 60 Pf.**

Nouveauté à Bordure doppelbreit, Meter 1,50, 1,50, 1,25 und **Mtr 1 M.**

Nouveauté Bajadère, dopp. br., altern. f. Zeit-Gest. Meter 2, 1,80, 1,50 und **Mtr 1,25 M.**

Eine gr. Auswahl hochf. Sommerstoffe Mtr. 3, 2,50, 2 u. **Mtr 1,50 M.**

Reinwollene doppelbr. Cachemirs in allen best. Farben Mtr. 2,50, 2, 1,50 u. **Mtr 1 M.**

Schwarze reinw. Cachemirs sehr reelle Qualität, **Mtr 1,150, 1,80, 2 M. etc.**

1 Posten wollene Morgenröcke 10, 12, 15, 20 M.

Hochelegante Frühjahrs- u. Sommer-Mäntel in größter Auswahl 10, 12, 15 u. 20 M.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Paul Samuel in Trebbin

empfiehlt zur

Einsegnung

sein reichhaltiges Lager in schwarzen und farbigen Cachemires, Halb- und reine Wolle, schwarzen und farbigen seid. Cachemires und Merveilleux, Seiden-Plüsch, Sammete und Jaquettstoffe, Perlbesätze, Spitzen, Kanten und Rüschen, Tuche und Buckskins aus den größten Fabriken, fertige Wäsche, wie Hemden, Hosen, Röcke etc. **Hauptsächlich mache ich auf mein großes Lager in**

Regenmäntel, Mantelettes und Jaquettes, reich garnirt und gut sitzend, aufmerksam.

Streng reelle Bedienung wird zugesichert und bittet um zahlreichen Besuch

Paul Samuel in Trebbin

am Markt.

Webgarne, roh u. gebleicht, für 75 u. 80 Pf das Pfd.

Sammet-Paletots

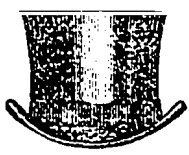
von 40 bis 150 Mark.

Engl. Sammet-Paletots von 20 bis 30 Mk., Paletots u. Mantelets in Soleil und Diagonal von 6.50 Mk. an, empfiehlt zu den

bevorstehenden Einsegnungen.

Ferner Regenmäntel, die neuesten Façons in reicher Auswahl zu aussergewöhnlichen billigen Preisen.

D. H. Daniel Nachf., Spittelmarkt 89, an der Gertrauden-Brücke. Berlin.



F. W. Ollendorf,

Gutmachermeister,

Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,

Lini-Strasse und Potsdamer-Platz-Ecke,

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques, sowie Mützen, Jagdhüte, Strohhüte etc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

Billigste Bezugsquelle für Gold- und Silberwaaren.

Zu Fabrikpreisen empfiehlt Kreuze, Ringe, Boutons, Broches mit Anhänger, Medaillons, Colliers, Herren- und Damenketten nach Gewicht, Chemisette- und Manschettenknöpfe, Granatschmuck, Silberschmuck, Trauringe in Dukaten- und Silber vergoldet stets vorräthig. Werkstatt für neue Arbeiten und für Reparaturen, Gravirungen, Vergoldungen, Versilberungen etc.

Einkauf von Juwelen, Gold-, Silber-Münzen und Medaillen.

A. Oertel, Berlin SW., Lindenstraße 109.

J. F. Poppe & Co.

Berlin C.,

Neue Friedrichstraße 37,

empfehlen zur Frühjahrsaussaat jämentliche Sorten land- und forstwirtschaftlicher Sämereien in vorzüglichster Qualität unter Garantie für Echtheit, Keimfähigkeit und höchsten Gebrauchswert. Namentlich

Roth-, Weiss-, Gelb- und Wundklee, Luzerne, Esparsette, Seradella,

Timothee und sämtl. Grassaaten,

Riesen-Pferdezahn-Mais, Leinsaat, Spörgel, Senf, Lupinen, Erbsen, Wicken und Runkelrüben.

Riesen-Sommer-Staudenroggen, Riesen Sommerweizen, Original Probsteier Gerste und Hafer etc.

Proben und Spezialofferten, sowie Preis-Listen werden auf Wunsch sofort franco zugesandt.

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle gel. gerade u. gutbewurzelte Obst- und Alieebäume, Ziersträucher, Rosen, Coniferen etc. in besten Sorten zu billigsten Preisen. Nessel, Hochstämme, l. Qual. à 1,25; 10 Stk. 11; 1000 Stk. 100 Mk. Sauerbrunnen, Königswinkel a 0,75, 10 Stück 7; 1000 Stk. 60 Mk. Ziersträucher in 50 Sorten bis 21 m. hoch, 1000 Stück 20 Mark.

A. Krantzky, Baumschulen am Bahnhof Marienfelde bei Berlin.

Zur Saat

empfehle

hochfeinen Saat-Hafer, Erbsen, Wicken u. Gerste.

Oskar Temor, Berlin, Wilhelmstraße 3, am Belle-Allianceplatz.

Sämtliche Gemüse-Pflanzen, Dekorations-Pflanzen für Gräber, Epheu in Töpfen, sehr schön, empfiehlt

Rud. Grunow's Gärtnerei, Zoffen, Weinberge.

Circa 150 Fuß jungen kräftigen

Buchsbaum

zum Verkauf beim Maler **H. Fick sen.,** Zoffen.

Viele Hunderttausend einjährige kräftige dunkelgrüne

Kiefern-Pflanzen,

à Tausend 90 Mk. verkauft die Forstverwaltung in Dreilinden.

Frühe Lübbenauer

Saat-Kartoffeln,

bro Ctr. 2 Mk. 20 Pf. verkauft Dom. Alexanderdorf b. Sperenberg.

60 Meter Buchsbaum

zum Verpflanzen sind preiswürdig zu verk. beim Schmiedemeister **Karl Schulze,** Trebbin, neben dem Schützenhause.

Feinsten weißen und gelben

Saat- und Futterhafer

empfiehlt **F. Rehfeldt, Teltow**

Baumföhle und Bohnenstangen in Waagonlabungen f. preiswerth abzugeben. Abt. **F. O. 1238. R. Mosse, Berlin W.**

Getreidefäcke,

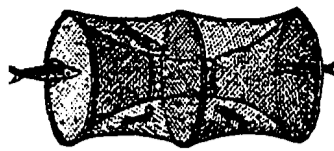
à 75 und 100 Kilo Inhalt, sowie fast neue Zuderfäcke, à 40 Pf., empfiehlt

Albert Eckert, Trebbin.

P. S. Düngefalze halte vorräthig.

Marktpreise.

	Berlin	Mitten-	Sachsen-	
	14. April	13. April	13. April	
	M. St.	M. St.	M. St.	
Weizen	100 R.	15 50	14 50	18 —
Roggen		13 40	15 —	16 —
Gerste		14 50	15 25	15 —
Hafer		14 20	16 —	16 —
Lupinen		—	—	—
Erbsen	5 Ltr.	—	—	—
Linsen		—	—	—25
Kartoffeln	1 Stck	5 —	1 50	1 —
Stroh	1 Stck	5 75	—	— 65
Eier	1 Mtl.	1 —	— 70	—
Butter	500 G.	1 30	1 —	1 —



Fischreusen

jeder Art liefert zu allerbilligsten Preisen bei anerkannt vorzüglicher Güte.

Die Berliner mechanische Netzfabrik
Franz Klinder, Berlin, Fischerbrücke 7.

Engros. Die Samenhandlung von **E. Thiele Nachf.** Detail.

Berlin W., Potsdamerstr. 134b. (nahe dem Potsdamer Thor)

empfiehlt ihr Lager zur Frühjahrsbestellung von garantiert vorzüglicher, zuverlässiger, feinfähiger Qualität zu soliden Preisen, worüber Engros-Kataloge und Muster gratis zu Diensten stehen. Als alle Gemüse, Blumen, Gehölz, Kuckelrüben, Klee-Arten: Roth- und Weiß-Klee, Luzerne, Serradella, Pferdehalm-Mais, Getreide-Arten. Grassämereien zur Anlage von Wiesen und Weiden und vorzügliche Grassmischung in den schönsten Gartenrasen.



Kunst- und Handelsgärtnerei

von

A. Herrschaft in Grünau,

Wilhelm-Strasse 21

empfiehlt Blumen- und Gemüse-Sämereien in vorz. feinst. Qualität zu soliden Preisen. Vorrätig: Ein- und dreijährige Spargelpflanzen, Obstbäume, Rosen sowie sämtliche Arten Topf- und Gemüse-Pflanzen. Garten- und Park-Anlage werden billigst ausgeführt.

Die Samenhandlung

von **R. Kraft, Steglitz, Teichstraße 6,**

empfiehlt die besten Kuckelrüben-Sorten Mammoth-Niesen, Gendörfer Walzen, lange Niesen Pfahl. Allerfrüheste Erbjen, Bohnen, Möhren, halbl. früheste abgestumpfte, Spinat allergrößter rundblättriger Niesen-, sowie alle landwirthschaftlichen Gemüse- und Blumen-Sämereien.

Edward Schmidt,

Eisenwaaren-Handlung,

Bergstrasse 21. RIXDORF, Bergstrasse 21.

Lager in landwirthschaftl. Geräthen, Bau- und Möbelbeschlägen, Stabeisen, Pflugtheilen, Hufeisen, Eisen- und Zinkblechen, Haus- und Küchengeräthen etc. etc.



Neu! Trockenstück Neu!

50 Procent leichter als gewöhnlicher Stuck.

70 Procent billiger als Steinpappstuck.

Kann sofort gemalt und vergoldet werden. Versendung unter Garantie gegen Bruch. Zahlreiche Anerkennungen von Behörden und Privaten.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

A. Kleefeld, Berlin N., Gipsstrasse 11.
 Bildhauer.



A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse. BERLIN, Schönebergerstrasse 15.

Lager von **I-Trägern,**
 gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen
Eisenconstructions

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung

Die Nutzholzhandlung Franz Stoltz,

BERLIN SW., Lindenstr. 35,

bringt ihre Spezialität gehobelt und gespundeter Fussboden, aus 33 mm (1 1/4") starken kiefern Barkbrettern parallel gearbeitet, bei soliden festen Preisen in empfehlender Erinnerung. Die Hauptvorzüge dieser Fussbodenbretter sind:

Sauberste und genau brüstende Bearbeitung. — daher das unschöne Abputzen ganz ausgeschlossen. — Vollkommenste Trockenheit, durch Alter und sorgfältigste Pflege bedingt. — lässt keine Sperrfugen zu. — Ausw. möglichst gleich breiter Bretter für jede Piece, — erhöht die Schönheit des Fussbodens. — Grosse Leistungsfähigkeit, schnellste und prompte Lieferung. — Prospect und Preise werden franco zugesandt.

Tapeten und Borden

neuester Dessins, per Rolle von 12 Pf. an, Rouleaux, Wachstuche, Ledertuche, Bettunterlagen, Gummitischdecken, Linoleum, Cocosläufer, Stuhl-Rosetten in reichhaltigster Auswahl liefert billigst

BERLIN SO.,
 Köpenicker Straße 76,
 Eing. Brückenstr.

Hermann Müller,
 Tapeten-Fabrik.

RIXDORF,
 Berg Straße 12,
 Ecke Steinmühlstr.

G. KANOW

Inhaber **Foerster & Runge, Berlin S.**

30 Stallschreiber Strasse 30 nahe der Alten Jacob-Strasse.

Fabrik für schmiedeeiserne Bau-Artikel,

Stall-, Fabrik- u. Mistbeet-Fenster, Gitter, Thorwege, Treppen, Raufen, Karren, Sack-Wagen, schmiedeeiserne Kochherde, Regulir- und Ventilations-Oefen für Kirchen, Schulen und grosse Säle, Gewächshäuser etc. etc. Backofen-Einrichtungen, schmiedeeiserne verzinkte Schlichterkessel mit Hahn u. Schlichterei-Einrichtungen. Grösstes Lager roher und emaillirter gusseiserner Bau-Artikel, Säulen und Unterlagplatten, Anker-Rosetten, Fabrik und Stall-Fenster (ca. 700 Modelle) Wasserleitungs-Gegenstände, Senkgrubenkasten und Platten, Prellpfeiler, Fahrgeleise, Tellerständer zu Raseneinfassungen, Krippen und complete Stall-Einrichtungen. Roh- und emaillirte transportable Kessel mit Feuerung und Auslasshahn. Kesselfenerthüren und Ringofenthiele. Heiz-, Koch- und Schiffer-Oefen, gusseiserne Sparrherde, Brückenwagen, Gewichte und Schleifsteine.

Kosten-Anschläge und Preis-Offerten gratis und franco.

Wichtig für Bau-Interessenten.

Den geehrten Herrn Bau-Unternehmern empfehle ich mich zur Uebernahme und Ausführung jeglicher vorkommenden

Dachdeckungs-Arbeiten

in Schiefer (englisch und deutsch), Dachpappe (einfache und doppelte), sowie Holcement-Dächer, Asphaltierungen, Instandsetzung alter schadhafter Pappdäch, Ziegel- wie Zinkbedeckung, incl. Lieferung aller Materialien, unter langjähriger Garantie.

Auch liefere ich alle zur Dachdeckung erforderlichen Materialien in nur best. Qualität, ohne Ausführung der Arbeiten, zu den billigsten Preisen. (Asphalt und Dachpappen eigenes Fabrikat.)

Durch ca. 30 jährige Thätigkeit, auf praktische wie technische Erfahrung in Ausführung wie Fabrication gestützt, werden alle Arbeiten von mir selbst geleitet und durch praktisch gebildete Kräfte bewirkt, nicht, wie es öfters der Fall ist, daß dergleichen Geschäfte von Leuten betrieben werden, die keine praktische Erfahrung haben.

Atteste über bewirkte Ausführungen und Lieferungen von Königl. Behörden wie von Privaten liegen bei mir in sehr großer Anzahl zur Einsicht aus.

Preis-Courante sowie jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Trebbin (Kreis Teltow), im März 1886.

Joseph Rühr, Dachdeckermeister und Dachpappen-Fabrikant
 General-Vertreter der Firma Enaert.

Die Baumaterialien-Handlung

von **A. Westphal, Steglitz, Schloss-Str. 82,**

empfiehlt sich zur Lieferung von Gips, Cement, Rohrdraht, Rohrnägel, Mauerrohre, Isolirplatten, Asphalt-Dachpappe, Dachsteine und Mauersteine,

sowie besten engl. unabdestillierten Steinkohlentheer.

Auch stehen daselbst 2 gut erhaltene, komplette Schaufenster, 2,75 hoch, 1,44 breit, mit Spiegelglas, und eine zweif. Ladenthür, pro Stück mit 100 Mark, zum Verkauf.

I Träger und Eisenbahnschienen I

in allen Längen und Höhen zu Bauzwecken, Stahl-, Stab-, Façon- u. Bandeseisen, Eisenblech, Hufeisen und Nägel, Plättbolzen, Schraubstöcke, altes Eisen, Blech, Federn und Federstahl, sowie Werkzeuge.

W. Höne, Berlin S.W., Wilhelmstr. 6.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen Berlin, Lindenstraße 16.

O. Lassberg.

Abbruch Berlin, Leipzigerstraße 43, Markgrafenstr. Ecke

sind 400,000 gute Mauersteine, Dachsteine, Fenster, Thüren Schaufenster, Ladenthüren, Balken, Sparren, Fußboden, Schaalbretter, Gas- und Wasser-Anlagen, Defen und Maschinen, Brennholz u. m. A. sehr billig zu verkaufen.

Steeger & Sandner, Panfstraße Nr. 4.

Abbruch Berlin, Große Frankfurterstraße 78-79,
 Alte Leipzigerstraße 13,

50,000 Dachsteine, Fenster, Thüren jeder Art, Balken, Dielung jeder Art, Schaalbretter, eiserne Säulen und Träger, Defen, Kochmaschinen. Lichtenstein.

Abbruch Berlin, Spittelmarkt 12 und Behren- und Markgrafenstraßen-Ecke.

300,000 gute Mauersteine und Verkleider, 50,000 Dachsteine, Schaufenster, Ladenthüren, Balken, Sparren, Thüren, Fenster, Defen und Kochmaschinen, gute Parquetboden, Fußboden, Dachschalung billig zu verkaufen.

Abbruch Berlin, Krausenstraße 34 u. Jerusalemstraße 13

sind 10 elegante Schaufenster, Ladenthüren, hohelegante altdeutsche Defen, gute Fußböden, Dachsteine, Mauersteine, halbe Steine, 28 Stück Doppelfenster, Windfangthüren etc. billig zu verkaufen.

Beim Abbruch der Häuser Burgstraße Nr. 29, Potsdamerstr. Nr. 100, Potsdamerstraße Nr. 14, Wilhelmstraße Nr. 49, Dorotheenstraße Nr. 89,

Lindenstraße Nr. 68, Berlin, elegante Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, 200 Stück Flügel-, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren,

200 Stück Doppel- und einfache Fenster, Windfangthüren, Korridore, Glaswände, 2000 Schiefer, Eisengitter billig zu verkaufen.

Näheres nur Poststraße Nr. 6, Berlin.

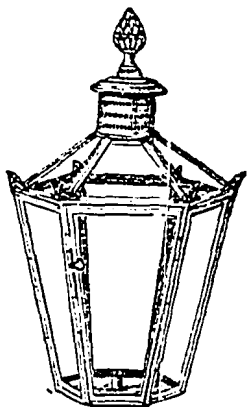
Rich. Hesse.

Der Dieb.

(Von unserem eigenen Reporter.)
 Ein Dieb erbrach des Nachts um vier
 Beim Banquier Reich die Doppeltür
 Und stahl dann aus dem Arzheimschrank
 10.000 Reichsmark bar und blank!
 Und wie im nächsten Augenblick
 Der Dieb durchs Hausthor mill zurück,
 Da wirft der Wind den Flügel zu,
 Alenmt ihm den Rockschoss ein im Nu!
 Umsonst will nun der Dieb mit Klagen
 Den Rockschoss zu entfernen suchen,
 Bis endlich ihn zwei Wächter greifen
 Und auf die nächste Wache schleifen! — —
 Im Protokoll steht nun zu lesen,
 Woher der Eisenstoff gewesen,
 Denn auf dem Hängel, groß und schön
 Stand Firma „Goldne Hundertzehn.“
 Ueber 15.000 Frühjahrs-Paletots in
 guten reinwollenen Stoffen, 15, 18, 20, 22,
 24, 27, 30 Mt. Prima, 12.000 engl.
 Saquet- und Rock-Anzüge, bei uns wie bekannt
 reell und gut, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27,
 30, 33, 35 Mt. Prima, 6000 Hosen und
 Westen 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mt. Prima.
 Schwarze Anzüge 18, 20, 22, 24, 27, 30,
 36, 40 Mt. Prima. 8000 Schaf-
 rüde, sowie Knaben-Anzüge, jetzt im Aus-
 verkauf spottbillig.

„Goldene 110.“
 „Berliner Concurrenz-Verein“
 in Berlin,
 nur allein: 110.
 110. Leipzigerstr. 110.
 Auf Hausnummer „110“ bitten genau zu achten.
 Samstags auch Abends eröffnet.

Die
 Laternenfabrik
 von
 Herm. A. Steiner
 Berlin S.,
 Prinzenstr. 96,
 empfiehlt
 ihre
 Fabrikate.



Zu
 Ausstattungen, Einrichtungen,
 sowie zum
 Wohnungswechsel
 empfehle
Bettfedern,
Daunen,
fertige Betten,
Bettwäsche,
 Bettdecken, Steppdecken,
 Tischzeuge, Handtücher, Küchen-
 und Wischtücher.
Rudolf König
 vorm. Th. Reuter,
 141. Potsdamerstraße 141,
 zw. Linkstr. u. Potsdamer Platz.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Uhren,
 Regulatoren, Wand- und Stuhluhren
 empfiehlt unter Garantie zu solidesten Preisen
A. Esser, Uhrmacher,
 Berlin SW., Belle-Alliance-Platz 11a.
 Reparaturen
 jeder Art prompt und billig.

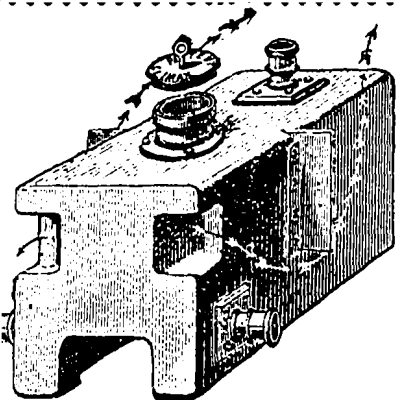
H. Isserstedt
 Berlin C.,
 Am Strögel (Mollenmarkt),
 Fabrik
 für
 schmiedeeiserne
 Gartenstühle
 und Tische.

Ich bin am
 Sonntag, den 18. d. Mts.,
 Nachmittags von 3 Uhr ab
 auf meinem
Gute in Blankenseide
 anwesend.
Sally Knopf,

Gemahlener Zucker

(wirklich fein raffiniert)
 II. Qualität à Pfd. 27 1/2 Pf.
 I. do. à Pfd. 32 1/2 Pf.
 Rosinen prima 85er à Pfd. 35 Pf.
 Sultaninen do. do. à „ 35 „
 Corinthen do. do. à „ 30 „
 Mandeln, grosse do. à „ 80 „
 empfiehlt

Alexander **Otto Schoening** Invaliden-
 Platz. Str. 52.
 BERLIN S.,
Oranien-Strasse 52
 nahe dem Moritz-Platz.
 Pferdebahn-Verbindungen mit dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.



A. Haarmann

Berlin W., Friedrich Strasse 211.

Filiale von H. L. Knappstein, Bochum
 für die nördl. u. östl. Provinzen Deutschlands.

Warmwasser-Heizungen

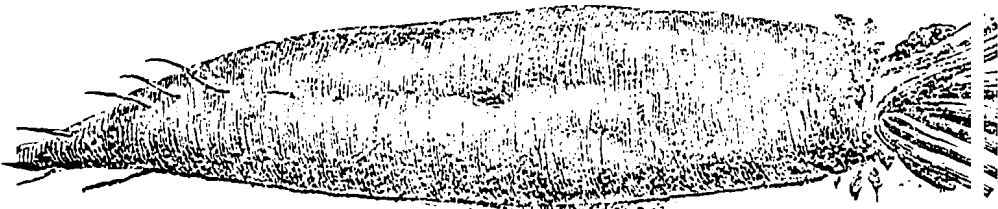
für Gewächshäuser.
 Vorzüglich bewährtes System.

Schmiedeeiserne geschweisste Wasserheiz-Kessel

in ca. 70 Formen für alle vorkommenden Fälle, darunter Patent Climax,
 Monarch, Premier, Atlas etc.

Patentirte Ausdehnungs-Rohre.

Illustrierte Kataloge, Kostenanschläge etc. gratis und franko.



Riesen-Runkel-Rüben,

Schnabel- und Folger-Erbisen, Busch- und Stangen Bohnen,
 sowie alle Feldfrüchte für Wiege und Garten,
 nur prima Grassämereien.

van der Smissen & Schwartz, Steglitz, Schlossstr. 26.

Schmiedeeiserne und gusseiserne Gartenmöbel

empfehlen die Fabrik von

G. Kanow

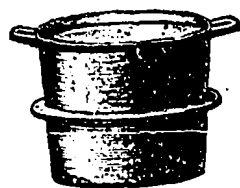
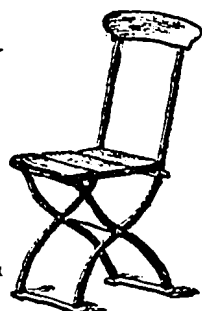
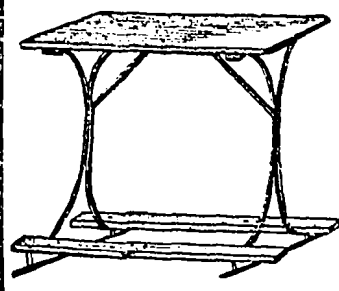
(Foerster & Runge),

Berlin S.,

30. Stallschreiberstrasse 30.

nahe der Alten Jacobstr.

Preis Courante und Zeichnungen
 gratis und franco.



Sanitätskochgeschirre!!

sind die besten Kochgeschirre der Neuzeit, übertreffen Alles bisher
 Dagewesene, unentbehrlich in jedem Haushalt, Hotel, Restaurant u. s.
 w., zeichnen sich durch Sauberkeit, gefällige Form, Haltbarkeit, gift-
 freie Emaille, besonders aber durch Billigkeit aus. Man veräume
 nicht, bei Bedarf sich hiervon zu überzeugen. Preis-Courante über
 diese Kochgeschirre, sowie auch über vollständige Küchen Ein-
 richtungen gratis und franco.

V. Birkholz, Berlin SW., Belle-Alliance-Platz 6a.
 Magazin kompl. Küchen-Einricht. u. Eisenw.-Verz.

Jäckel & Templin

Bau- und Wechsel-Geschäft

Berlin W., Potsdamer Strasse No. 51,

zwischen Kurfürsten- und Wilowstraße,

besorgen kosten- und spesenfrei
 die Abstempelung der zur Convertirung aufgerufenen 4 1/2 procentigen Prioritäts-
 Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen.
 Ausführung sämtlicher Börsenaufträge, Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte
 zu dem coulantesten Provisionsfuss.
 Kostenfreie Einlösung sämtlicher hier zahlbaren Coupons und Dividendencheine, sowie
 die Controle aller verlosbaren Effekten.

bestes frisches Palmkernmehl

mit circa 18% Protein und circa 5% Fett

ab Berlin, excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten
 von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Verwendung dieses Futter-
 mittels geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für
 200 Ctr. sind die billigsten.

Berlin C., Linienstr. No. 81

Rengert & Co.

Mariendorf Restaurant
 Dahlemann.

Am Palmsonntag

Großes Konzert,

ausgeführt vom Musikdirektor Hrn. O. Thiele
 mit seiner großen verstärkten Kapelle.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Es laden freundlichst ein

O. Thiele und Dahlemann.

Jarecki's Restaurant z. Brunewald

in Schmargendorf.

Sonntag, d. 18. April (Palmsonntag),

Abends 7 Uhr,

Konzert

des **Böttcher'schen Männer-Quartetts**
 aus Berlin.

Billets à 30 Pfg. sind bei Herrn
 Jarecki zu haben.

Pub- und Mode-Magazin

von **P. Lindemann,**

Teltow, Breite Straße Nr. 85,

empfehlen sein

großes Lager in allen Neuheiten

vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Chemisets mit Steh- und Umlegekragen.

Herrenkragen,

sowie Manschetten, Schlitze und Corsets

in großer Auswahl.

Sämtliche Artikel zur Damenschneiderei.

Gaukels Ablage

Geschäfts-Eröffnung

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich

am heutigen Tage hier selbst ein

Material- und

Strumpfwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, allen An-

sprüchen des geehrten Publikums durch gute

Waare bei billigster Preisnotirung gerecht

zu werden. Ein geehrtes Publikum von hier

und Umgegend bitte ich mein Unternehmen

durch gütigen Besuch freundlichst unterstützen

zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Elsner, Gaukels Ablage.

Zur Gründung eines

„Lokal-Vereins“ in Zehlendorf

findet von den Interessenten eine Besprechung am

Montag, 19. April, Abends 9 Uhr,

im Fick'schen Lokal statt.

Ein Antzcher

wird zum 15. April verlangt **Klupsch,**

Bäckerei, Friedenan, Jüstrafe 3.

Tüchtige Zimmererellen

aber nur solche, und welche ihren Lehrbrief

vorgezeigt können, können sofort bei mir ein-

treten.

Baruth (Mark), den 12. April 1886.

Büke, Innungs-Zimmermeister.

Eine große Wohnung,

sowie eine Hofwohnung sind sofort oder zum

1. Juli cr. mit oder ohne Pferdebestall zu ver-

mietten. Teltow Lindenstr. 70.

Einen Lehrling sucht

Steidel, Schmiedemstr., Züderdors

Ein Drechsler = Lehrling

wird in Berlin verlangt gleich oder zu Ostern.

Zu ertragen in der Exped. dieses Blattes.

Einen Lehrling verlangt Klempnermstr.

Schweitzer, Teltow.

Ein Maler-Lehrling

wird verlangt von **Hugo Wachtel,**

Malermstr., Teltow.

Einen Schmiede Lehrling verlangt

O. Wagner, Teltow.

Auf dem Domium Diepensee findet ein

Ökonomie-Gleve

sofort Aufnahme. Pensionszahlung nach Ueber-

einkommen. **Deegener.**

Ein ordentlicher

Arbeitsburische

findet bei leichter Beschäftigung, meistens

Gänge laufen, dauernd Stellung in der

Buchdruckerei zu Kas. Wusterhausen.

Warnung.

Es wird jeder gewarnt, dem **Altführer Aug.**

Dornbusch etwas zu borgen, da ich für

nichts aufkomme, oder wer Gegenstände von

ihm kauft, um Bestrafungen zu vermeiden.

Tornow bei Teupitz, den 13. April 1886.

August Krüger, Bierbauer.

Die gegen die **Köppen'schen Eheleute**

zu **Gadsdorf** ausgesprochene Beleidigung,

das sich dieselben ihr Haus abgeben, nehme

ich hierdurch zurück.

Frau Erike, Gadsdorf.